

# EUROPA-PARK

## MARC TERENCEZ HORROR NIGHTS



Wo sonst die Welt der Euro Maus zuhause ist – wo Freude, Staunen und Träumen angesagt ist, herrscht seit Halloween 2007 der blanke Horror.

Was sich die Familie Mack mit Marc Terenzi ausgedacht hatten und mit Ihren Möglichkeiten umgesetzt haben – hat doch mancher Schrei und Schock bei den zahlreichen Besuchern ausgelöst.

Ab 19.30 h wurde der italienische Teil vom übrigen Park abgegrenzt und in ein Eldorado des Grauens verwandelt. Mit viel Nebel und Gasfackeln wurde eine düstere Stimmung hervorgehoben und damit nicht zuletzt auch die Sicht eingeschränkt.

Es braucht schon etwas Mut, über die Brücke in die Filmstrasse zu kommen. Hinter dem Nebel auf der andern Seite der Brücke hörte man eine Motorsäge und ein Kreischen, welches nicht viel Gutes erahnen liess. – Plötzlich ein Schrei, eine „Dame“ mit Puppe unter dem Arm verkündete einem: „lauf nicht weg – hab Mut“ – ja, gar nicht so einfach ...

So gingen wir auf den Eurosat um uns etwas zu erholen, von dort auf die Geisterbahn. – Der Schuppen des Horrors – war dann schon die grössere Herausforderung. Nach ca. 30 Min. Anstehen ging's los, Ein grosses Labyrinth ohne Licht, mit vielen Extras, welche die Wahrnehmung und den Mechanismus der Angst aktivierte war schon eine Herausforderung an jeden einzelnen.

Jetzt war unsere Zeit gekommen. Das Zeitfenster für den Besuch des „Hotel Hell s In“ ist gekommen. Beim Eingang zum Hotel empfing uns eine Sicherheitsbeauftragte mit Funk ausgerüstet und sehr beschäftigt. Kein Wunder, der Gruppe vor uns sind drei Personen verloren gegangen und wie es schien, nicht aufzufinden. Nach ein paar Warnungen dieser sehr beschäftigten Dame ging's los – nein, wir unterlassen es hier einen detaillierten Bericht

abzugeben. Diesen Horror müssen Sie selbst erlebt haben. Nur so viel. Das Hotel wurde mit viel Liebe zu Detail sehr aufwändig in Szene gesetzt. Es ist fast unmöglich ohne Schrei und Schock ans Ziel, den Ausgang des Hotels zu kommen. Auf jedenfall lohnt es sich diesen Rundgang durch fast vergessene Zeiten unter die Füsse zu nehmen.

Alles in allem ist die „Horror Nights“ hervorragend in Szene gesetzt und die Atmosphäre im Park ist gruslig, auch die Statisten sind gut geschminkt und wissen auf was es ankommt. – Das Schlagwort Park des Grauens trifft in dieser Hinsicht 100% zu.

Einziges Wermutstropfen ist die Organisation, welche an eine externe Sicherheitsfirma delegiert wurde. Diese war sichtlich überfordert und wenig motiviert den Besucher Erklärungen abzugeben. Auch die Kommunikation hinsichtlich der Zeitfenster zum Besuch des Hotel „Hell s In“ scheinen nicht für alle verständlich gewesen zu sein. Sind doch viele zur falschen Zeit angestanden und versperrten so den Eingang für die, die eigentlich hinein gehen konnten. Auch Kulinarisch konnte die Gastronomie nicht recht überzeugen. Zu Essen gab's nur Pizza im Selfservice Restaurant, welches tatsächlich nicht gut besucht war. Bleibt zu hoffen, dass die Initianten der Horror Nights sich Gedanken dazu machen und hinsichtlich ein paar Korrekturen anbringen – den dann wäre es perfekt so wie man es vom Europa Park gewohnt ist.



Alfons Spirig & Michael Tritten  
FTT-Schweiz

